

# "Du bist nicht schuld daran"

(Scheidungskinderlied)

T. und M.: Hildegard Stofferin

1. Ich saß so im Ge - dan - ken im Park und roch den Herbst und wol - te da - für  
dan - ken, dass Du die Welt so schön — bunt färbst. Ich dach - te gra - de  
nur an mich und wie gut's mir ei - gent - lich geht und be - merk - te viel zu spät, dass ein  
Kind so ne - ben mir steht. Ich sag - te zu ihr: "Setz Dich doch, hier ist auch Platz für  
zwei." Doch das Mäd - chen star - rte nur — stumm an mir vor - bei. Da be - merk - te ich die  
Trä - nen im Ge - sicht. Was soll ich zu ihr sa - gen? Ich wus - ste es ein - fach nicht.  
**Refrain:** Doch trös - te Dich, — es gibt ei - nen Weg nach vor - ne, Du musst — ihn nur gehn.  
Es gibt so vie - le in Trau - rig - keit Ver - lor - ne, doch nie - mand ist al -  
lein, Du wirst schon sehn. — Und wenn Du an die Scheid - ung denkst, so sollst Du  
wis - sen: Die Schuld, sie liegt nicht bei Dir, — und Gott ist im - mer bei Dir. —

2. Minuten voller Stille gingen vorbei, doch dann fasste ich Mut und fragte, was denn geschehen sei.

Noch schüchtern und verängstigt schaute sie mich an, und ich sagte ihr, dass sie mir ruhig vertrauen kann.

Sie steht zwischen zwei Fronten, die Entscheidung fällt ihr schwer. Ihre Eltern haben sich getrennt und man schiebt sie hin und her.

Sie weiß nicht, wo sie hingehört und ob man sie noch liebt. Doch eins will sie auf keinen Fall, dass man sie zu den Großeltern gibt.

3. Mit Zittern in der Stimme fing sie leise an und erzählte mir, warum sie nicht nach Hause kann.

*"Das Streiten meiner Eltern will ich nicht mehr hören, und manchmal wünsch ich mir: ach, wär' ich nie geboren!"*

Ich hörte ihren Hilfescrei und spürte ihre Not. Ich tröstete sie tiefberührt und wies sie hin auf Gott.

*"Wenn Du glaubst, Du bist allein, dann erinn're Dich, Gott hält seine Hand stets schützend über Dich!"*